

denn das Wasser/welches die subtilen und flüchtigsten Theile an sich hält/kan man auffangen/und zu einem vehiculo gebrauchen/das Pulver darinnen einzugeben.

Diese Arbeit kan in Bereitung aller fleischichten Theile der Thiere/der Affter geburt/ün etlicher gangen Thiere/als da seynd die Schäfelein/ daraus man gute Mittel wider den Krebs bereitet/ an statt einer allgemeinen Regel gebrauchet werden.

Das dritte Capitel.

Wie man Menschen-Blut
distilliren soll.

NIm ein gut Theil Bluts von Jungen / gesunden Leuten/ und die einer guten complexion da bey seynd/ distillire alle Feuchtigkeit davon/ die im B. M. herüber gehen

V 4

kan

fan/ und behalte das Wasser; die im Kolben gebliebene truckene Materie thue in eine retorte, und verfabre damit/ wie wir im I. Capitel von der Hirnschale gelehret/ so bast du ein stinckend Del/ und nach der rectification und wiederholten sublimation ein sehr vortreflich Salz das Geblüte zu reinigen/ die Fieber/ schwere Noth/ uñ Scharbock zu heilen/ und die Verstopffungen zu eröffnen. Die dosis ist von 6. bis 15. Gr. in seinem eigenen Wasser/ oder anderem bequemen liquore.

Das vierte Capitel.

Wie man den Urin distilliren soll.

Im frischen Urin von Kindern/ von 8. bis 12. Jahren/ oder auch von